# Impuls

2020 | Das Magazin zur Förderarbeit des Arzneimittelfonds

**Hilfe** zur Selbsthilfe

**Fonds** der Arzneimittelfirmen

Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland e. V.

**Förderpreis 2020**
Drei Initiativen, die in Zeiten von Corona Hilfe und Unterstützung für Kinder und Jugendliche bieten, freuen sich über ein Preisgeld von insgesamt 12.000 Euro.

››› Seite 3

**Malen gegen Alltagssorgen**
Eine Malaktion eines Wiesbadener Vereins ermöglicht Kindern krebskranker Eltern eine Auszeit von den Sorgen des Alltags.

››› Seite 7

**Frisches Obst stärkt Abwehrkräfte**
Ein Frankfurter Verein verteilt jede Woche frisches, leckeres Obst auf Transplantationsstationen, um Abwehrkräfte und Wohlbefinden der Patienten zu stärken.

››› Seite 9

# Inhalt


3 Förderpreis 2020
Corona-Pandemie: Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit

Kinder nehmen Kontakt mit der Natur auf

4 Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler

5 Trauernde Kinder und Jugendliche stärken

6 100 Stunden für Kinder krebskranker Eltern

7 Adventskalender, die es in sich haben

Malen gegen Alltagssorgen

8 Auf Suchtprävention vorbereiten

Trauer bewältigen

9 „Messiah für alle" geht in zweite Runde

Frisches Obst stärkt Abwehrkräfte und Wohlbefinden

10 Waldabenteuer

11 Der Arzneimittelfonds: Hilfe zur Selbsthilfe


## Editorial

**Sula Lockl**
Geschäftsführerin
des Arzneimittelfonds

Liebe Leserinnen und Leser,

im nächsten Jahr wird der Arzneimittelfonds seinen 30. Geburtstag feiern. Ist das bereits ein guter Moment, um eine Zwischenbilanz zu ziehen?

Unser gemeinnütziger Verein besteht aus 13 Mitgliedsunternehmen aus der Pharma- und Medizintechnikbranche. Gemeinsam konnten wir bis heute mit einer Fördersumme von 740.000 Euro knapp 190 Projekte auf den Gebieten Gesundheit und Soziales, Sport, Bildung und Wissenschaft unterstützen. Wir verstehen unsere Arbeit als Hilfe zur Selbsthilfe und zugleich wollen wir damit die größtenteils ehrenamtliche Arbeit vieler Einzelner würdigen.

Was wir uns zum Geburtstag wünschen? Dass Sie alle nicht nachlassen in Ihrem Wirken, dass Sie uns weiter so beeindruckende Projekte vorstellen und dass wir uns weiter daran beteiligen können.

Auf den nächsten Seiten berichten wir über die Initiativen, die im vergangenen Jahr 2020 unsere Wege kreuzten. Das Jahr, das für uns alle eine echte Herausforderung war. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre Sula Lockl
Geschäftsführerin des
Arzneimittelfonds

Förderpreis 2020

# Corona-Pandemie: Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit

Seit 21 Jahren lobt der Arzneimittelfonds Förderpreise mit jährlich wechselnden Schwerpunkten aus. Im vergangenen Jahr konnten sich Initiativen bewerben, die Kindern und Jugendlichen trotz aller Einschränkungen durch die Corona-Pandemie Hilfe und Unterstützung bieten.

Durch Corona sind viele eingeübte Wege des Miteinanders über Nacht weggebrochen. Kinder und Jugendliche sitzen zu Hause, ohne Möglichkeit, ihre Freunde zu treffen. Schulen und Kindertagesstätten sind teilweise geschlossen. Zudem war und ist die Bewegungsfreiheit der jungen Menschen eingeschränkt. Das gilt insbesondere auch für den Freizeit- und Mannschaftssport.

Doch anstatt die Hände in den Schoß zu legen, haben sich zahlreiche Einrichtungen und Vereine dazu entschieden, neue Wege zu beschreiten, damit diejenigen, die besondere Unterstützung benötigen, auch in Zeiten von Corona erreicht werden können. So wurden beispielsweise mit geringen Mitteln neue Kommunikationskanäle geschaffen, um für die Kinder und Jugendlichen da zu sein.

Die Gesamtfördersumme des Förderpreises in Höhe von 12.000 Euro teilten sich im vergangenen Jahr drei Projekte, die wir auf den nächsten Seiten vorstellen.

# Kinder nehmen Kontakt mit der Natur auf

Klare Abläufe, feste Rituale – darauf baut das Präventionsprogramm „Kids & Co“, das der Caritasverband Rhein-Hunsrück-Nahe in Idar-Oberstein Kindern anbietet. Es soll Kindern aus sucht- und psychisch belasteten Familien, deren Alltag oft chaotisch abläuft, einen strukturierten Rahmen sowie ein Gefühl von Sicherheit und Verlässlichkeit bieten. Es zielt auf Kinder zwischen acht und zwölf Jahren, die allerdings auch über diese Altersgrenze hinaus zu den alle zwei Wochen stattfindenden Treffen kommen können.

KIDs & Co bemüht sich in Gesprächen, auch unter Einbeziehung der Eltern, die Themen Sucht und Erkrankung zu enttabuisieren, die Kinder sollen durch die Gruppengespräche eine emotionale Entlastung erfahren. Sie erhalten durch altersgerechte Vermittlung Informationen über Sucht- und psychische Erkrankungen. Auch ganz einfach anmutende Dinge wie ein gemeinsames Abendessen sind nicht immer Alltag für Kinder aus belasteten Familien. So lässt sich erklären, dass auch diese gemeinsam eingenommenen Mahlzeiten Teil des Gruppenprogramms sind sowie Themenzeiten und Ausflüge mit den Kindern.

Die ehrenamtliche Unterstützung greift dann bei der Organisation der Treffen und auch beim Fahrdienst für die Kinder. Was vielleicht als „Taxiservice“ verstanden werden kann, dient häufig auch zu Gesprächen mit den Kindern über das eben Gehörte und Erlebte.

Die Jury des Arzneimittelfonds fand das Konzept überzeugend und zeichnete es daher mit dem Förderpreis 2020 aus.

# Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler

Im Rahmen des Projekts „regioCAMPUS Sommerferien-Aktionen 2020" konnten sich Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse aus der Region Koblenz-Mittelrhein in verschiedenen Berufen ausprobieren, Interessen und Talente entdecken und dabei mit anderen Jugendlichen jede Menge Spaß haben. Dabei wurden die jungen Menschen insbesondere für die sogenannten MINT-Fächer begeistert, zu denen neben Mathematik und Informatik auch Naturwissenschaft und Technik gehören.

Das Programm der Sommerferien-Aktion musste kurzfristig an die strengen Sicherheitsauflagen aufgrund der Corona-Pandemie angepasst werden. Dazu wurde ein hybrides Veranstaltungsformat aus Tages-Mitmach-Veranstaltungen, Live-Streams und Online-Tutorials entwickelt. Die kostenlosen Tagesveranstaltungen fanden unter strenger Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln in einer großen und gut belüfteten Bootshalle im Yachthafen Marina Winningen statt. Den teilnehmenden Jugendlichen wurden so die Berufsbilder Maler/-in, Schreiner/-in, Mechatroniker/-in und Dachdecker/-in in Theorie und Praxis gezeigt. Weitere Angebote betrafen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Persönlichkeitsentwicklung und Völkerverständigung.

Mit dem Projekt regioCAMPUS sollen Perspektiven für Jugendliche in einer von ländlichem Raum geprägten Region rund um Rhein und Mosel aufgezeigt und nachhaltig verbessert werden. Zudem leistet die Organisation regioCAMP einen wichtigen Beitrag zur Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen.

Die Jury des Arzneimittelfonds war von der Arbeit der gemeinnützigen Organisation regioCAMP so angetan, dass sie das Projekt mit dem Förderpreis 2020 auszeichnete. Urkunde und Fördergeld in Höhe von 4.000 Euro wurden im Dezember überreicht.

# Trauernde Kinder und Jugendliche stärken

Das Projekt „Sternenzelt“ besteht bereits seit zehn Jahren. Es hat zum Ziel, Familien – insbesondere Kinder und Jugendliche – durch unterstützende Trauerarbeit und Begleitung zu stärken. Familien, die sich an „Sternenzelt“ wenden, sind in Not. Beispielsweise finanziell, wenn durch Krankheit, Unfall oder Suizid das Haupteinkommen der Familie wegbricht oder psychisch und seelisch, weil der Verlust eines geliebten Menschen eine starke Belastung ist und das gesamte Familiengefüge in ein Ungleichgewicht fallen kann.

In einem interdisziplinären Team arbeiten Ehrenamtliche mit einem tiefen Erfahrungsschatz aus Trauerbegleitung, Hospizarbeit, Wald- und Erlebnispädagogik und therapeutischen Ansätzen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern zusammen. Alle verbindet der Anspruch, sich auf die Familien mit ihrem Schicksal und ihrer Art zu trauern einzulassen.

Herzstück von „Sternenzelt“ sind Trauergruppen für Kinder zwischen fünf und 12 Jahren sowie parallele Gesprächsgruppen für die Eltern der Kinder. In den Trauergruppen erleben die Kinder, dass ihre Trauer eine gesunde Reaktion auf einen schmerzlichen Verlust ist. Sie lernen ihre Gefühle und Gedanken in einem geschützten, wertfreien Raum auszusprechen und einzuordnen. Das Angebot ist für trauernde Familien kostenfrei.

Die Evangelische Familienbildung Main-Taunus hatte sich dazu entschieden, sich während der Corona-Pandemie nicht zurückzuziehen, sondern über andere Formen auf Familien zuzugehen, beispielsweise über Trauerarbeit an der frischen Luft, Spaziergänge und Videokonferenzen.

Das Projekt „Sternenzelt“ hat die Jury des Arzneimittelfonds überzeugt, weshalb es mit dem Förderpreis 2020 ausgezeichnet wurde. Der Preis ist mit 4.000 Euro dotiert. Damit würdigt der Fonds die herausragende Arbeit der Einrichtung bei der Begleitung von trauernden Kindern und deren Familien. Die Urkunde wurde Ende 2020 überreicht.

# 100 Stunden für Kinder krebskranker Eltern

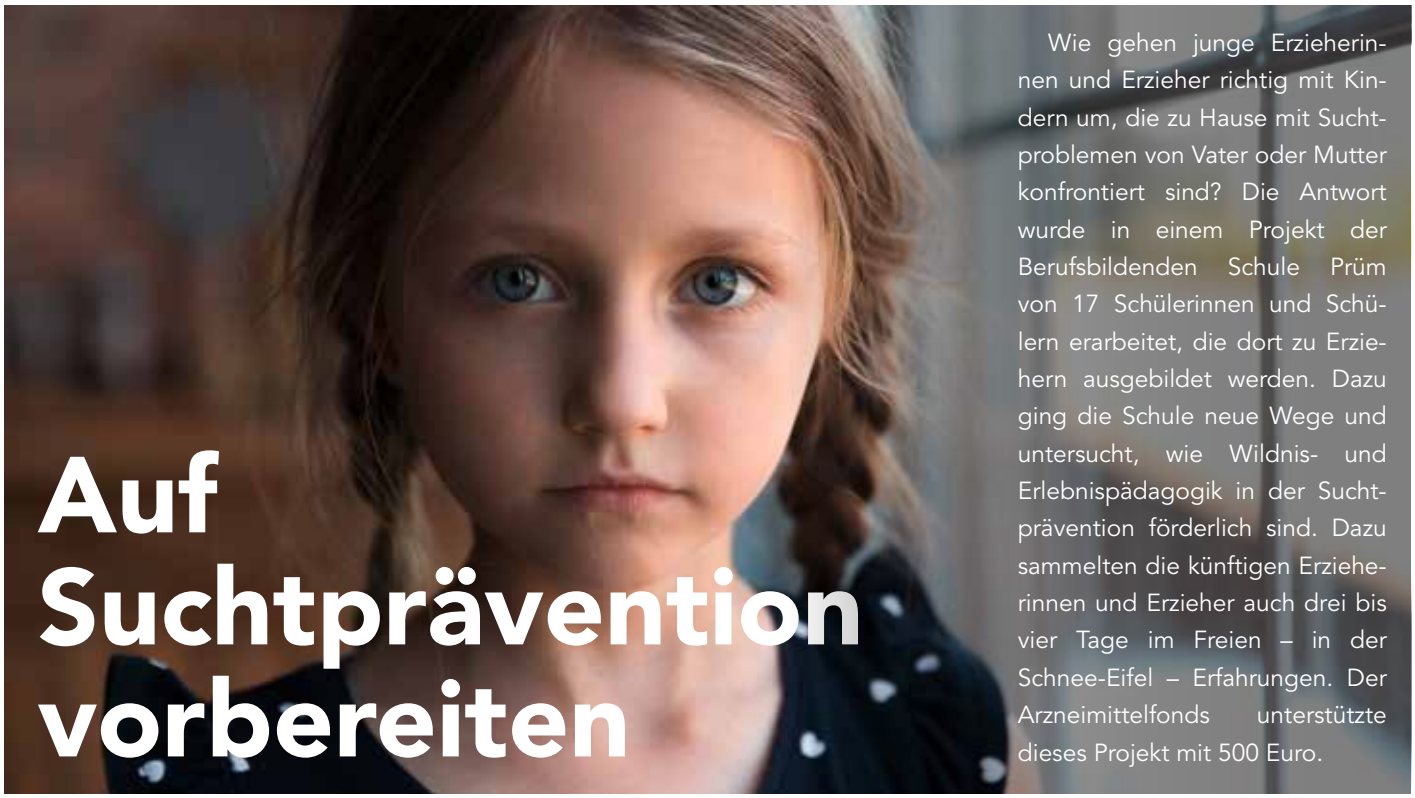
Die Diagnose Krebs trifft nicht nur die Patienten hart, sondern auch deren Kinder. Der sichere Halt, den Vater oder Mutter boten, ist plötzlich geschwächt. Für Kinder ein Schock. Sie aufzufangen, ihnen wieder eine Perspektive zu geben und Zuversicht zu vermitteln, dies hat sich der Verein Hilfe für Kinder krebskranker Eltern auf die Fahnen geschrieben, der vor 20 Jahren von Ärzten der Strahlenklinik Offenbach initiiert worden ist. Der Verein bietet – neben Freizeiten und Familienwochenenden – ein neues Projekt unter dem Namen „100 Stunden" an. Es handelt sich um ein Angebot für Sechs- bis Dreizehnjährige, die sich mit speziell geschulten Therapeuten in Frankfurt zur Gruppenarbeit treffen. Nach den Erfahrungen der Therapeuten werden etwa 100 Stunden benötigt, um Ängste und Traumata aufzuarbeiten. Der Fonds der Arzneimittelfirmen förderte dieses Projekt mit 1.000 Euro.

# Adventskalender, die es in sich haben

Gutes tun und dafür sogar belohnt werden – auf diese Kurzformel könnte man die Weihnachtsaktion des Lions Clubs Viernheim bringen. Auch im vergangenen Jahr verkaufte der Club einen Adventskalender, der es in sich hatte. Denn jeder der 4000 Kalender war zugleich ein Los. Hinter seinen Türchen warteten zahlreiche Gewinne auf den glücklichen Käufer. Der Verkaufserlös floss wieder sozialen Projekten vor Ort zu. Die Viernheimer Tafel oder das Lernmobil mit Bildungsangeboten für Migrationsfamilien beispielsweise konnten sich in der Vergangenheit bereits über Zuwendungen freuen. Den Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland hat dieses Projekt überzeugt: Mit 500 Euro unterstützte er den Druck des Kalenders.

# Malen gegen Alltagssorgen

Dass es in der Wiesbadener Freien Kunstschule nach Farbe riecht, ist nicht ungewöhnlich. Ungewöhnlich ist eher, wer hier gelegentlich – wie beispielsweise am 9. Mai 2020 – an den Staffeleien steht. Kinder, die ein Schicksal gemeinsam haben: Vater oder Mutter sind krebskrank oder gar daran gestorben. Ihnen bietet der Wiesbadener Verein „Aufwind" ein wenig Entspannung und Abwechslung oder wie es Vereinsmitglied Sabine Brütting formuliert: „Die Malaktion ermöglicht allen eine Auszeit von den Sorgen des Alltags, in einer Umgebung, in der sie sich nicht erklären müssen." Da solche Angebote trotz ehrenamtlichen Engagements Geld kosten, sie aber den betroffenen Familien kostenlos angeboten werden sollen, unterstützte der Arzneimittelfonds den Verein mit 500 Euro.



# Auf Suchtprävention vorbereiten

Wie gehen junge Erzieherinnen und Erzieher richtig mit Kindern um, die zu Hause mit Suchtproblemen von Vater oder Mutter konfrontiert sind? Die Antwort wurde in einem Projekt der Berufsbildenden Schule Prüm von 17 Schülerinnen und Schülern erarbeitet, die dort zu Erziehern ausgebildet werden. Dazu ging die Schule neue Wege und untersucht, wie Wildnis- und Erlebnispädagogik in der Suchtprävention förderlich sind. Dazu sammelten die künftigen Erzieherinnen und Erzieher auch drei bis vier Tage im Freien – in der Schnee-Eifel – Erfahrungen. Der Arzneimittelfonds unterstützte dieses Projekt mit 500 Euro.

# Trauer bewältigen

Der Tod eines Kindes stürzt Eltern und Geschwister oft in eine tiefe Krise. Auch der frühe Tod eines Elternteils ist für die hinterbliebenen Kinder schwer fassbar. Damit sie mit ihrem Kummer nicht allein bleiben, kann ein Gespräch mit Menschen, die ein ähnliches Schicksal erlitten haben, entlastend wirken. Der Verein „Trauernde Eltern & Kinder Rhein-Main“ in Mainz ermöglicht mit seinen Angeboten zur Trauerbewältigung solche Kontakte. Dazu zählen neben Gesprächen mit Trauerbegleiterinnen und -begleitern auch Seminare zur Gestaltung von Grabschmuck oder Töpfer- und Kunstkurse. Der Arzneimittelfonds unterstützte diese wichtige Arbeit mit 1.500 Euro.

# „Messiah für Alle“ geht in zweite Runde

Ein rundum gelungenes Integrationsprojekt ging im vergangenen Jahr in die zweite Runde: Das szenische Oratorium „Messiah für Alle“, das im März 2019 in der Frankfurter Heiliggeistkirche Premiere hatte, wurde wegen des großen Publikumserfolgs im Sommer 2020 wieder aufgenommen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde das Projekt vom Bühnenprojekt zum Filmprojekt. Seine Spannung bezieht das Stück, für das Händels „Messiah“ den Rahmen bildet, aus dem Aufeinandertreffen unterschiedlichster Kulturen und Religionen. Geflüchtete Menschen sowie Studierende der Frankfurter Hochschule für Musik und Darstellende Kunst (HfMDK) und der sozialen Arbeit der Frankfurt University of Applied Science (FUAS) hatten es ab Herbst 2018 erarbeitet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hinterfragten dabei auch ihre eigenen kulturellen und religiösen Prägungen.

Für die Geflüchteten war dies zum einen eine Chance, die neue Sprache auf andere Art zu erlernen, zum anderen als Darsteller auf der Bühne größeres Selbstvertrauen zu gewinnen. Die Erwartung des initiierenden Frankfurter Kulturvereins Art-Q e.V, dass dies auch die Integration erleichtert, hat sich mehr als erfüllt.

Letztendlich konnte der geplante Film durch die Corona-Einschränkungen doch nicht umgesetzt werden, da sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht mehr zu den Proben und Dreharbeiten treffen konnten. Aus verschiedenen Aufnahmen mit dem Smartphone, Tonaufnahmen des Chors und des Orchesters sowie eingefangenen Statements soll demnächst ein Dokumentationsfilm aus bestehendem Material zusammengeschnitten werden. Der Fonds der Arzneimittelfirmen förderte das Projekt erneut mit 2.500 Euro.

# Frisches Obst stärkt Abwehrkräfte und Wohlbefinden

Vitamine und gesunde Ernährung sind insbesondere bei Leukämiepatienten von hoher Bedeutung. Nach Chemotherapie und Knochenmarkspende kann frisches Obst Abwehrkräfte und Wohlbefinden stärken. Das ist der Grund, weshalb der Verein „Knochenmarktransplantation und Gentherapie an der Universitätsklinik Frankfurt“ jede Woche die Transplantationsstationen mit einem Korb mit frischem, leckerem Obst versorgt. Diese Initiative des Frankfurter Vereins, der sich sonst um die Förderung der klinischen Forschung und Behandlung der Leukämie kümmert, förderte der Fonds der Arzneimittelfirmen mit 1.000 Euro.

# Waldabenteuer

Eine Ferienwoche im Wald verbringen – darauf konnten sich zwanzig Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren freuen, die – oft in sozial bedrückenden Verhältnissen – im Trierer Hochhausquartier Weidengraben leben. Ihnen wollten die Mitarbeiter des Jugendzentrums „Auf der Höhe" in den Herbstferien nahebringen, wie spannend es sein kann, die Freizeit auch in der Natur zu verbringen. Die pädagogische Gestaltung der Waldwoche hatte als Gastdozentin Annette Fehrholz von „Welt.Um.Bildung" übernommen. In der letzten Herbstferienwoche fuhren die Kinder täglich in die Wälder, kochten ihr Mittagessen über offenem Feuer, errichteten unter anderem einen Niedrigseilparcours und bauten aus Ästen und Zweigen Waldsofas sowie kleine Hütten – all dies mit dem Segen des Forstamts, das mit dem Jugendzentrum kooperiert. Fast wäre das Ferienprogramm an finanziellen Engpässen gescheitert. Doch der Fonds der Arzneimittelfirmen ist eingesprungen. Mit knapp 1.500 Euro unterstützte er dieses Projekt des „Treffpunkts am Weidengraben".

**Hilfe** zur Selbsthilfe

**Fonds** der Arzneimittelfirmen

Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland e. V.

# Der Arzneimittelfonds: Hilfe zur Selbsthilfe

Der „Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland e.V." (Arzneimittelfonds) fördert seit fast 30 Jahren Projekte auf den Gebieten Gesundheit und Soziales, Sport, Bildung und Wissenschaft. Ziel der Fördermaßnahmen ist stets, Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Zudem vergibt der Fonds jährlich einen Förderpreis für ehrenamtliches Engagement und Selbsthilfe.

Hinter dem Arzneimittelfonds stehen 13 mittelständische, meist familiengeführte Unternehmen der pharmazeutischen Industrie aus Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Zentrales Motiv der Unternehmer ist es, sich gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen zu stellen und Nachbarschaftshilfe im direkten Umfeld ihrer Firmen zu leisten. Dazu wurde 1992 ein gemeinnütziger Verein gegründet, über den Organisationen und ehrenamtlich tätige Einzelpersonen finanzielle, materielle oder organisatorische Hilfe erhalten können. Durch die Unterstützung des Arzneimittelfonds sollen die Projekte in die Lage versetzt werden, ihre Arbeit möglichst eigenständig fortzuführen.

## Themenvielfalt in der Förderung

Das Themenspektrum des Arzneimittelfonds ist bewusst breit gefächert, damit der Fonds überall dort tätig werden kann, wo Hilfe benötigt wird. In den vergangenen Jahren hat sich der Fonds auf den Gebieten Gesundheit und Soziales insbesondere der Prävention von chronischen Erkrankungen, dem Erhalt der Lebensqualität und der Gesundheit im Alter gewidmet. Im Bereich des Sports unterstützte der Fonds vor allem die Bewegungsförderung in ehrenamtlichen Initiativen und Sportvereinen sowie den Behindertensport. Im kulturellen Bereich wurden Projekte gefördert, die eine Chancengleichheit beim Zugang zu Musik und Kunst sicherstellen sollen. Auf den Gebieten Bildung und Wissenschaft lag der Schwerpunkt auf der Frühförderung. Darüber hinaus vergibt der Arzneimittelfonds seit 1999 jährlich einen Förderpreis für ehrenamtliches Engagement und Selbsthilfe. Der Preis wird jeweils anlässlich eines Fachforums verliehen, das sich mit dem Schwerpunktthema der Ausschreibung befasst. Die Auswahl der Preisträger erfolgt durch eine Jury, bestehend aus Vertretern der Mitgliedsfirmen des Fonds und externen Partnern.

## Neue Mitglieder stets willkommen

Mit dem Zusammenschluss der BPI-Landesverbände Hessen und Rheinland-Pfalz / Saarland erweiterte der anfangs auf hessische Firmen und Projekte

beschränkte Fonds seinen Mitglieder- und Wirkungsbereich. Heute gehören dem Arzneimittelfonds Mitgliedsunternehmen aus allen drei Bundesländern an. „Wir würden gerne noch viel mehr Projekte unterstützen", sagt Richard Mark Engelhard, Vorstandsvorsitzender des Fonds. Deshalb freue man sich, wenn sich noch weitere Firmen für eine Mitgliedschaft im Arzneimittelfonds entscheiden. „Verantwortliches Handeln bedeutet für Unternehmen mehr als der rein betriebswirtschaftliche Erfolg", so Engelhard. Corporate Social Responsibility in Form von Nachbarschaftshilfe im Umfeld eines Unternehmens habe im Unternehmensbürgertum eine lange Tradition. „Daran wollen wir mit unserer Arbeit anknüpfen und freuen uns auf weitere Unterstützer", sagt der Vorstandsvorsitzende.

Mitglied des Arzneimittelfonds können alle pharmazeutischen Unternehmen mit Sitz oder Betriebsstätte in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland werden. Der Fonds nimmt darüber hinaus aber auch andere juristische und natürliche Personen auf, die seine Zielsetzung verfolgen.

## Die Struktur des Fonds

Der Arzneimittelfonds finanziert seine Arbeit durch Beiträge seiner Mitgliedsfirmen. Der Jahresetat beträgt rund 25.000 Euro. Die Mitarbeiter des BPI-Landesverbandes Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland bilden in Personalunion auch die Geschäftsstelle des Arzneimittelfonds. Damit die Mittel des Fonds nicht durch Personalkosten geschmälert werden, arbeitet das Team der Geschäftsstelle in Frankfurt ehrenamtlich. An der Spitze des Fonds steht ein fünfköpfiger Vorstand. Er wird von der Mitgliederversammlung für eine Dauer von zwei Jahren gewählt und entscheidet über sämtliche Förderungsmaßnahmen. Bei der Bewertung von Projektanträgen, der jährlichen Ausschreibung des Förderpreises, der Formulierung von Qualitätskriterien für die Projektauswahl sowie bei der Beurteilung von Bewerbungen greift der Arzneimittelfonds auf die Expertise von Partnern aus staatlicher Gesundheitsförderung, Kirchen, Ehrenamtsstellen, Bildungsträgern, Stiftungen und Selbsthilfekontaktstellen zurück. Sie stehen dem Vorstand beratend zur Seite.

**Hilfe** zur Selbsthilfe

**Fonds** der Arzneimittelfirmen

Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland e. V.

**Sie möchten mehr über die Arbeit des Arzneimittelfonds erfahren?** Auf www.arzneimittelfonds.de können Sie sich über die geförderten Projekte seit 2007 informieren.

**Sie interessieren sich für eine Mitgliedschaft im Arzneimittelfonds?** Die Geschäftsstelle in Frankfurt steht Ihnen für weitere Informationen gerne zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an Sula Lockl, 069 2556-1430, lockl@arzneimittelfonds.de.


# Impressum

Herausgeber:
Fonds der Arzneimittelfirmen Hessen / Rheinland-Pfalz / Saarland e.V.
Mainzer Landstraße 55
60329 Frankfurt
www.arzneimittelfonds.de

Redaktion:
POSTINA PUBLIC RELATIONS GmbH
Florian Ziem
Karlstraße 34, 64283 Darmstadt
Telefon: 06151 / 15950-0
E-Mail: office@postina-pr.de

Redaktionsschluss: 30.01.2021

Bildnachweise:
Titelseite: Evgeny Atamanenko/ Shutterstock.com
Seite 7: Poznyakov/Shutterstock.com
Seite 8: fizkes/Shutterstock.com
Seite 9: Daniel Etzold/Shutterstock.com
Alle anderen Fotos von Projektträgern und Arzneimittelfonds.